

*Wolffirßdorf alle Domherren* vorkouffen vñd vorerben deme vorsichtigen Mebis Scharningk, seynen erben vñd nochkommen das forbergk vñd obediencia Lubschacz gnant — vor sechzig schogk guter silberrynner großchem, der zezwenzig eynen Reynißchn gulden gelden vñd machen am golde hundert vñd achzig Reynißche gulden, vñd vñs vff dem gnanten forberge Lubßschatz vier schogk großchen ierlichs ewiges zezinßs der besten muntze — vñd zezweyhe maldir getreyde, eines weyße, das ander korenn behalden, mit allen freyheiten vñd pflichten — ouch lehennen dinsten vñd erbgerichten ꝛc., wobei der Käufer sich verpflichtet, an den Obdientiar der Obediencz Löbschütz jährlich 2 Schock Gr. zu Pfingsten, 2 Schock aber und 2 Malder Getreide an meissenischem moße wol vormessen zu Martini pünctlich zu entrichten. Geben zcu Meissen — ym zezweyhevñdachezigisten iore am suntage Quasimodogeniti nach osterenn.

Orig. im Stiftsarchiv zu Meissen mit den kleineren Siegeln des Bischofs und des Capitels an Pergamentstreifen.

No. 1243. 1482. 15. Sept.

*B. Johann V. meldet dem Kurfürsten Ernst und Herzog Albrecht, dass der Administrator von Magdeburg ihn ersucht habe seinen Rath zu ertheilen, indem die von Magdeburg wegen der kaiserl. Gebotsbriefe an den Kaiser appellirt haben. Johann übersendet hierbei eine Copie der Appellation sowohl, die lang ist ezuleßen, wie seines an den Administrator gerichteten Antwortschreibens und bittet ihm hierüber möglichst bald ihre und ihrer Rätze Meinung zugehen zu lassen. Er führt sodann fort:* Gnedige herrn. Ich gedengke meister Heinrichen Bolweritz thumherren zcu Meissen inn mein sachen wider die epte kortzlich gein Rome zeschigken. Bitte mit vleis, das mir uwer gnaden eynen paßbrieff fur yn vñd sust furschritte an etliche cardinel vñd bishoue meyner sachen zcu fordern vñd sleunigen rechtlichen vßtrage zcu geben vñd machen lassen, als ich uwer gnaden vormals auch gebeten habe, vñd schigke uweru gnaden begreiffung latinisch vñd deucezsch durch doctor Heinrich bescheen wie an iczlichen die ich hab lassen vßrichten zeschreiben, doch nicht anders, denn wuhe uwer gnaden beduncke das zeuuel ader wenig geschriben wer dem abe ader zcu nach uwer gnaden gefallen zeuseczen. Vñd wuhe ich mit sullichin briuen nicht lange vorzogen wurde wer mir nütz vñd eben, denn ich mein botschafft gern vffs slunigiste vff den weg vertigen wolde. Vñd wormit ich uweru gnaden gehorsame dinst wuste zcuerczeigen bin ich allezeit mit vleis willig. Geben zcu Stolpen am sontage nach crucis exaltationis anno domini ꝛc. LXXX secundo.

Johannes bischoff zcu Meissen.

Den durchlauchten hochgebormn fursten vñd hern herrn Ernste ꝛc. kurfurst vñd hern Albricht gebrudern hertzogen zcu Sachssenn lantgrauen zcu Doringen vñd margrauen zcu Meissen mein gnedigenn herrn.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 1244. 1482. 29. Sept.

*Jobst von Salhausen zu Lottenwicz gesessen (vgl. No. 1226) bekennt mit Genehmigung des Kurf. Ernst und Herzogs Albrecht an den Domprobst, Dechant und das Capitel ein schogk großchen ierlichs zezinßs der besten vñd hochsten muntze — inn vñd vff dem dorffe Wossen — nemlich vff Rospergks gute virczigk grosschen, item vff Hempels gute czwölff großchen, item vff Kroßchels gute acht großchem erbczinßs, welche zezinße die itzt gnante man alle ior vff Walpurgis geben vñd reichen sullen kegin Meissen vff den thum — vor sechzig gute Reynißche gulden*